



Tiefenentspannung für Pferde

Helmut Strack versüßt sich seinen Ruhestand mit einem besonderen Service

VON HEIKE NICKEL

Zülpich-Langendorf. Helmut Strack ist ein gern gesehener Gast im Klepperstall in Langendorf. Wenn der sympathische Privatier, der einst ein Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern führte, auf dem Pferdeschutzhof auftaucht, verspricht dies Entspannung und Wohlfühl – für die Tiere.

„Ich habe eine besondere Beziehung zu Pferden“, sagt Strack, der sofort, wenn er auf der Weide steht, von den Vierbeinern begrüßt wird. Die Bezeichnung „Pferdeflüsterer“ hört Strack in Bezug auf sich nicht so gerne. „Ich flüstere den Tieren nichts zu. Eher erzählen sie mir etwas.“ Und zwar auf vielfältige Art und Weise. Man muss es nur zu deuten wissen.

Soziale Pferdeentspannung nennt Helmut Strack das, was er seit seinem Renteneintritt mit großer Leidenschaft ehrenamtlich praktiziert. Oft habe er im Laufe der Jahre mitbekommen, dass Pferde nicht die Zuwendung erhalten, die notwendig wäre, damit sie sich rundum wohlfühlen. Manch einer halte seine Pferde nach dem Motto Putzen. Benutzen. Abstellen.

Strack plädiert dafür, sich immer die Zeit zu nehmen, sein

„Hierbei kann ich meine Leidenschaft für Pferde leben und gleichzeitig bedürftige Menschen unterstützen. Das ist wunderbar!“

Helmut Strack

Tier zu beobachten – in Ruhestellung auf der Weide, beim Fressen, Satteln oder Striegeln: „Ich habe zwar keine spezifische Ausbildung, mache aber Fortbildungen bei einer Pferde-Physiotherapeutin und halte seit vielen Jahren Pferde.“ Mit seiner Methode der Pferdeentspannung hat sich der Kerpener mittlerweile einen so guten Ruf erworben, dass er sogar Anfragen aus dem Ausland bekommt.

„Ich fahre aber nur im Umkreis von 50 Kilometern um meinen Wohnort zu interessierten Pferdehaltern und zeige ihnen, wie sie ihr Pferd selber massieren, mobilisieren und entspannen können“, meint er.

Wer weiter weg wohnt, kann sich im Klepperstall in Langendorf mit Helmut Strack verabreden. Im Stall demonstriert er seine Vorgehensweise an den dort lebenden Pferden. Geld verlangt er nicht dafür, über Spenden freut er sich jedoch: „Die kommen zu 100 Prozent bedürftigen Menschen in Köln zugute.“ Ansonsten sei ihm das Glücksgefühl, das er spüre, wenn es ihm gelingt, Halter und Pferd zu einem besseren Miteinander zu verhelfen, Lohn genug.

Auf der Weide hinter dem Klepperstall nimmt sich Helmut Strack diesmal unter anderem Harkan an, einem 18-jährigen Fjordpferd. „Vom Zungenbein bis zum Schweif wird alles mas-



Pferde sind Helmut Stracks große Leidenschaft. Er hat das Talent, eine ganz besondere Beziehung zu den Tieren aufbauen zu können.



Vom Zungenbein bis zum Schweif massiert und bewegt Helmut Strack alles beim Tier. Fotos: Heike Nickel



Auch das kleine Shetty-Pony genießt die Massage.



Nicht nur die Hände kommen zum Einsatz, sondern auch ein Pinsel, der zum Triggerstab wird.

siert und bewegt“, erklärt Strack, während er einzelne Muskelpartien bearbeitet – mit den Händen oder aber dem Holzgriff eines Pinsels, den er als Triggerstab benutzt.

Und Harkan? Der genießt es. Innerhalb weniger Minuten lässt er seinen Kopf sinken, die Unterlippe auch. Eines seiner Hinterbeine ist leicht anwinkelt, irgendwann schließt er sogar seine Augen. „So sieht Tiefenentspannung bei einem Pferd aus“, sagt Helmut Strack zufrieden lächelnd.

Auch schwierige Pferde und solche, die Schmerzen oder Schlimmes erlebt haben, bringt er in diesen Zustand. Die Wir-

kung seiner Behandlungen sei bislang immer positiv gewesen. „Und wenn die Besitzer sich diese aneignen und selber einsetzen, bin ich zufrieden.“

Helmut Strack ersetzt selbstredend keinen Tierarzt. Diagnosen oder medizinische Behandlungen sind nicht sein Fachgebiet. Er helfe höchstens dabei, manch einer Verhaltensauffälligkeit beim Pferd auf die Spur zu kommen. „Beobachten und hinterfragen, das ist das A und O“, so Strack. Besucht er einen Pferdehalter, dann lässt er sich das Tier am liebsten zunächst vorführen, um einen allgemeinen Eindruck von Biomechanik, Bemuskelung und Interieur, aber auch von der

Interaktion zwischen Pferd und Mensch zu bekommen. „Dann erst nehme ich Kontakt zu dem Tier auf“, so Strack. Und das tue er stets „ohne jegliche Dominanz und ohne Erwartungshaltung“.

Nach zwei Stunden steigt Helmut Strack wieder in seinen kleinen Elektro-Flitzer. „Ich hatte mir vorgenommen, als Rentner irgendetwas Soziales zu tun. Jetzt bin ich sehr froh, diesen Schritt gemacht zu haben. Hierbei kann ich meine Leidenschaft für Pferde leben und gleichzeitig auch noch bedürftige Menschen unterstützen. Das ist wunderbar!“, sagt er und fährt Richtung Heimat.

PRAXIS-SEMINARE

Pferden helfen und zeitgleich bedürftige Menschen unterstützen – dieser Gedanke versteckt sich hinter der Bezeichnung Soziale Pferdeentspannung, die Helmut Strack für sein Angebot gewählt hat. In Praxis-Seminaren vermittelt er seine Methode Interessierten, die „zukünftig mit ihren Pferden entspannte Momente genießen wollen“. Teilnehmer sollten Grundkenntnisse im Umgang mit Pferden haben und mindestens 18 Jahre alt sein.

Strack nimmt kein Geld für diese Seminare, die zwei bis zweieinhalb Stunden dauern. Er freut sich aber über Spenden, die er an die private Kölner Initiative Ori Bollerwagen weiterleitet.

Diese unterstützt in der Domstadt Obdachlose und Bedürftige sowie deren vierbeinige Freunde. Samstags verteilen die Ehrenamtler am Breslauer Platz Mahlzeiten, Hygieneartikel oder Kleidung.

Helmut Strack besucht Pferdebisitzer im Umkreis von bis zu 50 Kilometern von seinem Heimatort Kerpen-Brüggen. Wer weiter entfernt ist, kann zum Klepperstall in Zülpich-Langendorf kommen. Dort zeigt Strack an den Gastpferden die Massage- und Entspannungstechniken und unterweist alle, die diese lernen wollen.

Auf dem Pferdeschutzhof finden ausgediente Schul- und Turnierpferde oder Notfallfälle, etwa Pferde aus schlechter Haltung, sowie gesunde, kranke, alte und junge Tiere ein vorübergehendes oder auch letztes Zuhause. (hn)
www.soziale-pferdeentspannung.de
www.ori-bollerwagen.de
www.klepperstall.de

Fahrer kollidiert mit Sitzbank

84-Jähriger hatte getrunken und musste Führerschein abgeben

Bad Münstereifel-Ellesheim. Zunächst tappten die Beamten im Dunkeln, obwohl es am Montag gegen 17.05 Uhr noch taghell war. Der Grund dafür war ein Vorfall, der sich in Ellesheim im Bad Münstereifeler Höhegebiet abgespielt hatte. Dort steht am Abzweig von der Kreisstraße 53 in die Rehnstraße eine Sitzbank.

Die Polizei wurde darüber informiert, dass ein Mann mit seinem Auto gegen die Bank gebrast sei und dann die Flucht ergriffen habe. Ermittlungen vor Ort bestätigten diesen Hinweis. Der Fahrer war offenbar von der Straße abgekommen. Sein Gefährt beschädigte das Sitzmöbel erheblich.

Wenig später meldete sich der reuige Sünder telefonisch bei der Polizei. Sie wies ihn an, sofort zu Fuß zur Unfallstelle zu kommen. Das klappte nicht ganz. Der 84-Jährige hatte offenbar keine Lust zu einem längeren Spaziergang. Er fuhr mit seinem Auto vor, das durch die Karambolage mit der Sitzbank deutliche Unfallschäden aufwies.

Damit nicht genug: Die Polizisten merkten beim Treffen schnell, dass der Senior nach Alkohol roch. Ein Test ergab einen Wert von 0,84 Promille. Der 84-Jährige räumte ein, dass er vor seinem Unfall etwas getrunken habe. Anschließend sei er dann nach Hause gefahren, um dort auf den Schrecken einen Schnaps zu zwitschern.

Die Beamten nahmen ihn mit zur Wache. Dort stand eine Blutabnahme zur Bestimmung des genauen Alkoholwerts an. Den Führerschein musste der Fahrer gleich abgeben. Zudem bekam er eine Strafanzeige wegen Alkoholfahrt und Unfallflucht. (pws)

Schäden auf L 264 behoben

Zülpich-Rövenich. Der Abschnitt der Landesstraße 264 zwischen dem Siechhaus-Kreisel und dem Abzweig nach Rövenich soll am heutigen Mittwoch wieder für den Verkehr freigegeben werden. Der Fahrbahnbelag war beschädigt worden, als am Samstag Getreide auf einem angrenzenden Feld brannte. Wie Bernd Aulmann vom Landesbetrieb Straßen mitteilte, ist am Dienstag eine neue Deckschicht aufgebracht worden. (ejb)

Diebe nahmen Harley mit

Weilerswist-Klein-Vernich. Die Abwesenheit des Eigentümers am Wochenende haben Diebe dazu genutzt, ein Motorrad der Marke Harley Davidson aus dessen Garage in Klein-Vernich zu stehlen. Der 54-Jährige hatte das schwarze Bike in der Garage abgestellt. Der Schaden liegt laut Polizei im fünfstelligen Euro-Bereich. (pws)